

Feierlicher Empfang bei Tiditabangma.

Drittes Buch.

18. Von Sansibar an den Tanganjifa-See.

1866-1867.

Die Reisegesellichaft. — In der Missiadny-Bai. — Am Rovuma hinauf. — Mißhandlung der Castiere. — Nichtswürdigkeit der Sepoys. — Ein wackerer Häuptling. — Schreckliche Spuren des Sklavenhandels. — Die dankbare frau. — Durch unbewohntes Cand. — Untunft in Moembe. — Ein herrliches Hochland. — Matakas Gastreundschaft. — Entlassung der Sepoys. — Wieder am Ajassa. — Neber die Kirks-Kette in das Maraviland. — Religiöse Belehrung. — Das Coangwa-Chal. — Auf dem Babisa-Gebirge. — Im Lande des Hungertodes. — Die Brillenschlange. — Der Pudel Cschitane. — Derlust der Arzneiksike. — herrlicher Empfang in Molemba. — Durch Flüsse und Morāse. — Unkunft am Canganjika-See. — Schwere Krankseit.

Livingstone wurde in Sansibar fast zwei Monate zurückgehalten, da er auf bas Kriegsschiff "Benguin" warten mußte, bas ihn an die Mün= dung des Rovuma bringen follte. Endlich fam es, und am 19. März verließ er an Bord besfelben Sanfibar, ausgerüftet mit einem Ferman bes Sultans an beffen ganges Bolf und im Bergen bas Gebet, bag ber allgutige Gott ihm helfen moge, feinen bevorstehenden Berfehr mit den Beiden für biefe fegensreich zu machen. Seine Begleitung bestand aus breizehn Sepons ober inbischen Soldaten, zwei Leuten von Schupanga und gehn von ber Insel Johanna, ben Knaben Tschuma und Wakatani, sowie neun anderen afrikanischen Knaben, welche, aus ber Sklaverei befreit und auf Kosten ber Bombay-Regierung in der Miffionsanftalt ju Raffit erzogen, mit Livingstone in ihr Heimatland zurückzufehren wünschten. Außerdem führte er in einer Dau, einer Art Transportschiff, eine Anzahl Tiere mit fich, nämlich sechs Ramele, brei gahme indische Buffel mit einem Kalbe, zwei Maultiere und vier Gfel. Diese Tiere nahm er zum Teil in ber Absicht mit, ju erproben, ob fie bem Biffe ber Tfetfe widerstehen und fich gur Bervflangung nach Subafrita eignen murben.

Dr. Plieninger, David Livingftone.